



Stiftung Evang. Krankenhaus
Albert-Rohloff-Strasse 2
37581 Bad Gandersheim

Strukturierter Krankenhaus-Qualitätsbericht nach § 137 SGB V



Basisteil**A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses****A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses**

(Anschrift, e-Mail-Adresse, Internetadresse)

Stiftung Evangelisches Krankenhaus
 Albert-Rohloff-Str. 2
 37581 Gandersheim

Tel.: 05382 - 7020

Fax: 05382 - 7021390

E-mail: info@ev-krankenhaus-gandersheim.deInternet: www.ev-krankenhaus-gandersheim.de**A-1.2 Wie lautet das Institutskennzeichen des Krankenhauses?**

IK: 260310027

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers

Stiftung Evangelisches Krankenhaus

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Ja	<input type="checkbox"/>
Nein	<input checked="" type="checkbox"/>

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

(Stichtag 31.12 des Berichtsjahres)

Anzahl der Planbetten (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	Gesamtzahl: 110
--	-----------------

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten	Gesamtzahl: 3963
Ambulante Patienten	Gesamtzahl 7620

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik: Stiftung Evang. Krankenhaus Bad Gandersheim	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegabteilung (BA)	Poliklinik / Ambulanz ja (j) / nein(n)
0100	Innere Medizin	56			
1500	Allgemeine Chirurgie	45			
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	7			
2600	Hals-,Nasen-,Ohrenheilkunde	2			
3600	Intensivmedizin				
	Anästhesie				

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamt-Krankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I04Z	Revision oder Ersatz des Kniegelenkes mit komplizierender Diagnose oder Arthrodeese	200
2	I03C	Eingriffe am Hüftgelenk, Ersatz des Hüftgelenkes ohne Frührehabilitation	114
3	P67D	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur, ohne Beatmung > 95 Stunden	107
4	O60C	Vaginale Entbindung ohne komplizierende Diagnose	94
5	I68A	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich, Alter > 55	76
6	G48B	Koloskopie ohne äußerst schwere oder schwere CC, ohne komplizierenden Eingriff	75
7	I16Z	Andere Eingriffe am Schultergelenk	69
8	F62A	Herzinsuffizienz und Schock mit äußerst schweren CC, mit Dialyse oder Reanimation oder kom	66
9	N10Z	Diagnostische Kürettage, Hysteroskopie, Sterilisation, Pertubation	62
10	J62D	Bösartige Neubildungen der Mamma, ein Belegungstag	61
11	B80Z	Andere Kopfverletzungen	56
12	D11B	Bösartige Neubildungen der Mamma, ein Belegungstag	49

13	I18Z	Wenig komplexe Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	46
14	G48A	Koloskopie mit äußerst schweren oder schweren CC oder komplizierendem Eingriff	45
15	O65B	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme ohne äußerst schwere oder schwere CC	44
16	G07C	Appendektomie außer bei Peritonitis ohne äußerst schwere oder schwere CC	42
17	V60B	Alkoholintoxikation und -entzug, mehr als ein Belegungstag oder Alter > 17 Jahre, ohne äuß	39
18	D06Z	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid, komplexe Eingriffe am Mittelohr und andere Eingriffe	36
19	F67B	Hypertonie ohne äußerst schwere oder schwere	35
20	G47A	Andere Gastroskopie bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane mit äußerst schweren CC	34
21	I13D	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk ohne Frührehabilitation und Geriatrische Komplexbehandlung, ohne äußerst schwere oder schwere CC	34
22	O40Z	Abort mit Dilatation und Kürettage, Aspirationskürettage oder Hysterotomie	33
23	B70A	Apoplexie mit intrakranieller Blutung	32
24	F60B	Akuter Myokardinfarkt ohne invasive kardiologische Diagnostik, ohne äußerst schwere CC	32
25	F73A	Synkope und Kollaps, Alter > 55 Jahre, mit CC	32
26	I27B	Eingriffe am Weichteilgewebe ohne äußerst schwere oder schwere CC	32
27	P67C	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur, ohne Beatmung > 95 Stunden	32
28	G67B	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane mit komple	32
29	O01C	Sectio caesarea ohne komplizierende Diagnose	31
30	O01B	Sectio caesarea mit komplizierende Diagnose	30

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Im Bereich der Chirurgie steht im Mittelpunkt die Endoprothetik der großen Gelenke, ebenso wie arthroskopische und rheuma-orthopädische Eingriffe. Eingesetzt wird ein hochmodernes Navigationssystem zur millimetergenauen Platzierung der Endoprothesen sowie eine Videoeinheit für die minimalinvasive Chirurgie und für arthroskopische Operationen.

Durch die Vielzahl der großen Gelenkeingriffe (über 400 pro Jahr) können wir uns zu recht als Südniedersächsisches Zentrum für Gelenkchirurgie bezeichnen.

Im Bereich der Inneren Medizin sind die Schwerpunkte die Gastroenterologie mit interventioneller Endoskopie, die Kardiologie inkl. Schrittmacherimplantationen, die Onkologie sowie Stoffwechselerkrankungen.

Die Schwerpunkte der Belegabteilungen Gynäkologie/Geburtshilfe und Hals-Nasen-Ohrenheilkunde werden unter B aufgezeigt.

Zur umfassenden Diagnostik und Behandlung bestehen Kooperationen mit Nachbarkliniken im Bereich der Dialyse, Neurologie und einer diabetologischen Schwerpunktpraxis. Ärztliche Konsiliardienste bestehen für Augenheilkunde, Psychiatrie und Pathologie.

Ein Computertomograph wird durch einen niedergelassenen Radiologen im hiesigen Krankenhaus vorgehalten.

Die Sicherstellung des notärztlichen Dienstes wird durch die Ärzte unseres Hauses gewährleistet. Außerdem bieten wir die Pflegeüberleitung als einen Service für unsere Patienten an, um eine kontinuierliche Qualität der Pflege beim Übergang vom Krankenhaus in die häusliche Umgebung zu gewährleisten.

Mit unseren Leistungen wollen wir eine qualitativ hochstehende moderne Grund- und Regelversorgung der Region im stationären und ambulanten Bereich sicherstellen. In ausgewiesenen Spezialgebieten (Endoprothetik) bieten wir auch Leistungen mit überregionaler Bedeutung.

Moderne medizinische Technik, qualifizierte Mitarbeiter und Aufgeschlossenheit gegenüber dem Fortschritt sind im Evangelischen Krankenhaus Bad Gandersheim selbstverständlich.

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? entfällt

Ja	X
Nein	

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

Für die Hauptabteilungen Chirurgie und Innere Medizin bestehen ambulante Behandlungsmöglichkeiten rund um die Uhr.

Für die Belegabteilungen Gynäkologie/Geburtshilfe und HNO besteht zunächst die Behandlungsmöglichkeit in der jeweiligen Praxis des Arztes. Nach Dienstschluss übernimmt der Bereitschaftsdienst des Krankenhauses die Aufgabe. Dieser kann jedoch jederzeit den jeweiligen Belegarzt hinzuziehen.

Für die Chefärzte Chirurgie und Innere Medizin liegt eine Ermächtigung der Kassen-

ärztlichen Vereinigung Niedersachsen für Versicherte in der gesetzlichen Krankenversicherung vor.

Außerdem bestehen eine Wundsprechstunde, eine ambulante Physiotherapie, Angebote in der Schmerztherapie (die vom Chefarzt der Anästhesie vorgehalten werden), Eigenblutspende, Schrittmacher-Sprechstunde, Hebammensprechstunde sowie Diabetiker-Schulungen.

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren wurde dem Chefarzt der chirurgischen Abteilung erteilt.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	Ja X	Nein	Ja X	Nein
Computertomographie (CT)	Ja X	Nein	Ja X	Nein
Magnetresonanztomographie (MRT)	Ja	Nein X	Ja X*	Nein
Herzkatheterlabor	Ja	Nein X	Ja X*	Nein
Szintigraphie	Ja	Nein X	Ja X*	Nein
Positronenemissionstomographie (PET)	Ja	Nein X	Ja X*	Nein
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja	Nein X	Ja X*	Nein
Angiographie	Ja X	Nein	Ja X	Nein
Echocardiographie	Ja X	Nein	Ja X	Nein
Transoesophagiale Echocardiographie	Ja X	Nein	Ja X	Nein
Rechtsherzkatheter	Ja X	Nein	Ja X	Nein
Bronchoskopie	Ja X	Nein	Ja X	Nein
Doppler, Duplex- und Farbdoppler	Ja X	Nein	Ja X	Nein
Sonographie	Ja X	Nein	Ja X	Nein
Videoendoskopie	Ja X	Nein	Ja X	Nein
Oesophago- Gastroduodenoskopie	Ja X	Nein	Ja X	Nein
Coloskopie und Ileoskopie	Ja X	Nein	Ja X	Nein
Analyseautomat für klinische Chemie	Ja X	Nein	Ja X	Nein
Laboraausstattung	Ja X	Nein	Ja X	Nein
div. Beatmungsgeräte	Ja X	Nein	Ja X	Nein
Narkosegeräte	Ja X	Nein	Ja X	Nein
Defibrilatoren	Ja X	Nein	Ja X	Nein
Dialyse in Kooperation mit Praxis	Ja X	Nein	Ja X	Nein
Digitale Durchleuchtung – Duo Diagnost	Ja X	Nein	Ja X	Nein

X* = Kooperation mit Nachbarhäuser

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	
Physiotherapie	Ja X	Nein
Dialyse	Ja X	Nein
Logopädie	Ja X	Nein
Ergotherapie	Ja X	Nein
Schmerztherapie	Ja X	Nein
Eigenblutspende	Ja X	Nein
Gruppenpsychotherapie	Ja	Nein x
Einzelpsychotherapie	Ja	Nein x
Psychoedukation	Ja	Nein x
Thrombolyse	Ja	Nein x
Bestrahlung	Ja X	Nein
Stoma-Schulung	Ja X	Nein
Diätberatung	Ja X	Nein
Mediz. Fußpflege	Ja X	Nein
Behandlung offener Wunden	Ja X	Nein

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung:

B-1.1.1 Abteilung für Innere Medizin

B-1.1.2 Abteilung für Chirurgie

B-1.1.3 Abteilung für Anästhesie

B-1.1.4 Abteilung für Hals-Nasen-Ohren

B-1.1.5 Abteilung für Frauenheilkunde/Geburtshilfe

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

B-1.2.1 Abteilung für Innere Medizin

Moderne Internistische Diagnostik und Therapie wie u.a.:

- Diagnostische und therapeutische Endoskopie wie Spiegelung des oberen (Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm) und des unteren (Dickdarm und Dünndarm) Verdauungstraktes, der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse mit Einsatz verschiedener Blutstillungstechniken, Polypenentfernung, Ligatur von Krampfadern der Speiseröhre und Hämorrhoiden, Argonbeamer, Steinentfernung, Stents, PeG u.v.m.
- Internistische Röntgendiagnostik
- Herz-/Kreislauf- und Gefäßdiagnostik mit Ultraschall, Farbdoppler, Langzeit-EKG, Langzeitblutdruckmessung und Ergometrie, Stress-Echo des Herzens
- Flexible Bronchoskopie, Lungenfunktion, Implantation von Herzschrittmachern und die entsprechende Nachsorgebetreuung

- Gefäßdiagnostik mit Ultraschall und Farbdoppler
- Diabeteseinstellung und Diabetiker-Schulung, Kooperation mit diabetologischer Schwerpunktpraxis
- Internistische Intensivmedizin
- Ambulante Chemotherapie
- Modernste Behandlungskonzepte für geriatrische Patienten

B-1.2.2 Abteilung für Chirurgie

Orthopädische Chirurgie:

- Künstlicher Ersatz großer Gelenke (Schulter, Ellenbogen, Hüfte, Knie, Sprunggelenk u.a.)
- Computernavigation
- Hand- und Fußchirurgie

Endoskopische Operationen:

- Schlüssellochchirurgie an Mageneingang, Gallenblase, Blinddarm, Dickdarm, Leistenbruch (= minimalinvasive Operationen)

Operationen von Krampfadern

Moderne Wundbehandlungen, z.B. Vakuumversiegelung

Implantationen von Herzschrittmachern

Dickdarmchirurgie

Arbeitsunfälle und Sportverletzungen

Spezielle Rheuma-Orthopädie

Schilddrüsenoperationen

Ambulante Operationen (Arthroskopien von Knien und Schultern)

B-1.2.3 Abteilung für Anästhesie

- Allgemeine Narkosen – Intravenös und Inhalation
- Regionalanästhesien wie Spinalanästhesien (SpA) oder Periduralanästhesien (PDA)
- Nervenblockaden (Plexusanästhesien)
- Kindernarkosen
- Ambulante Narkosen

Interdisziplinäre Intensivstation

- Moderne Beatmungstherapie, Schockbehandlung
- Patientenkontrollierte Schmerztherapie (PCA)
- Parenterale Ernährung
- Invasive Kreislaufmessung
- Lyse bei Herzinfarkt, bei Venenthrombose, Hirnschlag
- Posttraumatische Schocktherapie

Schmerztherapie und Schmerzambulanz

- Medikamentöse Unterstützung bei Schmerzzuständen

- Geburtshilfliche Periduralanästhesie (PDA)
- Nervenblockaden mit und ohne Katheter
- Therapeutische Lokalanästhesie
- Thorakale und peridurale antiphlogistische Therapie bei Rückenschmerzen

B.1.2.4 Abteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

- endoskopische endonasale Operationen der Nasennebenhöhlen
- Tumorchirurgie des Hals- und Kehlkopfbereiches
- Speicheldrüsenoperationen
- Eingriffe zur Verbesserung der Nasenatmung bei funktionellen Störungen
- Unfallchirurgische Versorgung im Kopf- und Halsbereich
- Operative Eingriffe bei Kindern in jedem Alter
- Operationen am und im Ohr
- Chirurgische Versorgung bei Nervenschäden im Kopfbereich
- HNO-ärztliche Gutachten
- Kinderfreundliche Atmosphäre und Betreuung
- Infusionstherapie bei Hörsturz und Tinnitus

B-1.2.5 Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Gynäkologie:

- Operationen bei Senkung, Vorfal, Urinverlust
- Überwiegend vaginale Operationen
- Gebärmuttererhaltende Operationen
- Minimalinvasive Operationen
- Operationen bei Unfruchtbarkeit
- Bauchdeckenrekonstruktionen
- Ambulante Operationen
- Pränataldiagnostik

Geburtshilfe:

Das Hebammenteam ist 24 Stunden erreichbar.

- Schwangerschaftsgymnastik
- Rückbildungsgymnastik
- Stilltreff
- Aqua-Gymnastik
- Akupunktur bei Schwangerschaftsbeschwerden
- Ambulante Entbindungen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilungen

B-1.3.1 Abteilung für Innere Medizin

Besondere Schwerpunkte sind die diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen, z.B. das Gesamtspektrum der Endoskopie und der Endo-Sonographie, ebenso die diagnostische Laparoskopie, auch die interdisziplinäre Behandlung der gastroenterologischen Erkrankungen, zusammen mit der Onkologie, die Herz-, Kreislauf- und Gefäßdiagnostik mit Ultraschall und Farbdoppler, die Diabetologie und die flexible Bronchoskopie mit Lungenfunktionsprüfungen.

B-1.3.2 Abteilung für Chirurgie

Ein besonderer Schwerpunkt ist die orthopädische Chirurgie mit dem künstlichen Ersatz großer Gelenke (Schulter, Ellenbogen, Hüfte, Knie, Sprunggelenk u.a., einschließlich Computernavigation). Ebenso die konservative und Knochenbruchbehandlung einschl. aller modernen Stabilisationsverfahren. Das komplette Spektrum der Viszeralchirurgie und die onkologische Chirurgie der Schilddrüse. Des Weiteren das gesamte Spektrum der Allgemeinchirurgie, inkl. minimalinvasive Operationen (Blinddarm, Leistenbruch, u.a.), spezielle Rheumaorthopädie.

B-1.3.3 Abteilung für Anästhesie

Es kommen alle modernen Narkoseverfahren zum Einsatz. Neben Allgemeinnarkosen auch Regionalanästhesien wie Spinalanästhesien oder Periduralanästhesien, die Nervenblockaden (Plexusanästhesien) sowie ambulante Narkosen.

B-1.3.4 Abteilung für Hals-Nasen-Ohren

Neben dem üblichen Spektrum dieses Bereiches bietet unser Haus große Operationen an. Dies sind u.a. endoskopische endonasale Operationen der Nasennebenhöhlen, Tumorchirurgie des Hals- und Kehlkopfbereiches und Speicheldrüsenoperationen, ebenfalls Operation im und am Ohr sowie chirurgische Versorgung von Nervenschäden im Kopfbereich.

B-1.3.5 Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Umgesetzte externe Qualitätssicherungsmaßnahmen: Perinatalerhebung

Diagnostische und therapeutische Besonderheiten:
Risikoschwangerschaften, Frühgeburten

Gravidität: weiterführende Ultraschalldiagnostik
Dopplersonographie
Echokardiographie

Gynäkologische Endoskopie einschl. microinvasiver Chirurgie
Mammakarzinom-Therapie
Brusterhaltend onkologische Therapie

B-1.5. Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr**B-1.5. 1 Fachabteilung Innere Medizin**

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G48B	Koloskopie ohne äußerst schwere oder schwere CC, ohne komplizierenden Eingriff	75
2	61	45	66
3	J62D	Bösartige Neubildungen der Mamma, ein Belegungstag	61
4	G48A	Koloskopie mit äußerst schweren oder schweren CC oder komplizierendem Eingriff	45
5	F67B	Hypertonie ohne äußerst schwere oder schwere	35
6	G47A	Andere Gastroskopie bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane mit äußerst schweren CC	34
7	V60B	Alkoholintoxikation und -entzug, mehr als ein Belegungstag oder Alter > 17 Jahre, ohne äuß	34
8	F60B	Akuter Myokardinfarkt ohne invasive kardiologische Diagnostik, ohne äußerst schwere CC	32
9	B70A	Apoplexie mit intrakranieller Blutung	31
10	F73A	Synkope und Kollaps, Alter > 55 Jahre, mit CC	30

B-1.5.2 Fachabteilung Chirurgie

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I04Z	Revision oder Ersatz des Kniegelenkes mit komplizierender Diagnose oder Arthrodeese	200
2	I03C	Eingriffe am Hüftgelenk, Ersatz des Hüftgelenkes ohne Frührehabilitation und Geriatrische Komplexbehandlung	111
3	I16Z	Andere Eingriffe am Schultergelenk	69
4	I03D	Eingriffe am Hüftgelenk, Ersatz des Hüftgelenkes ohne äußerst schwere oder schwere CC	65
5	I68A	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich, Alter > 55	61
6	B80Z	Andere Kopfverletzungen	54
7	I18Z	Wenig komplexe Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	46
8	G07C	Appendektomie außer bei Peritonitis ohne äußerst schwere oder schwere CC	41
9	I13D	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk ohne Frührehabilitation und Geriatrische Komplexbehandlung, ohne äußerst schwere oder schwere CC	34

10	I27B	Eingriffe am Weichteilgewebe ohne äußerst schwere oder schwere CC	32
----	------	---	----

B-1.5.3 Fachabteilung HNO

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D11B	Tonsillektomie ohne äußerst schwere oder schwere CC	49
2	D06Z	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid, komplexe	36
3	D10Z	Verschiedene Eingriffe an der Nase	19
4	D66Z	Andere Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und	16
5	D08B	Eingriffe an Mundhöhle und Mund außer bei bösartiger Neubildung	11
6	D14Z	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, ein Belegungstag	8
7	D63Z	Otitis media oder Infektionen der oberen Atemwege	7
8	D09B	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals ohne äußerst schwere CC	6
9	D61Z	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	6
10	D68Z	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals, ein Belegungstag	4

B-1.5.4 Fachabteilung Frauenheilkunde/Geburtshilfe

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67D	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur, ohne Beatmung > 95 Stunden	107
2	O60C	Vaginale Entbindung ohne komplizierende Diagnose	94
3	N10Z	Diagnostische Kürettage, Hysteroskopie, Sterilisation, Pertubation	60
4	O65B	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme ohne äußerst schwere oder schwere CC	44
5	O40Z	Abort mit Dilatation und Kürettage, Aspirationskürettage oder Hysterotomie	33
6	P67C	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur, ohne Beatmung > 95 Stunden	32
7	O01C	Sectio caesarea ohne komplizierende Diagnose	31
8	N04B	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung ohne äußerst schwere oder schwere CC, ohne aufwändigen Eingriff	23
9	O64A	Frustrane Wehen, mehr als ein Belegungstag	16
10	O01B	Sectio caesarea mit komplizierender Diagnose	11

B-1.6. Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

B-1.6.1 Fachabteilung Innere Medizin

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	R55	51	Synkope und Kollaps
2	I50.14	48	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe
3	F10.0	36	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
4	K92.2	61	Gastrointestinale Blutung, nicht näher bezeichnet
5	I48.10	61	Vorhofflimmern: Paroxysmal
6	I10.91	30	Essentielle Hypertonie, nicht näher bezeichnet: Mit Angabe einer hypertensiven Krise
7	I48.19	29	Vorhofflimmern: Nicht näher bezeichnet
8	C50.4	28	Bösartige Neubildung: Oberer äußerer Quadrant der Brustdrüse
9	J18.0	27	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet
10	A09	26	Diarrhoe und Gastroenteritis, vermutlich infektiösen Ursprungs

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.6.2 Fachabteilung Chirurgie

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	M17.1	166	Sonstige primäre Gonarthrose
2	M16.1	117	Sonstige primäre Koxarthrose
3	S06.0	55	Gehirnerschütterung
4	M75.4	53	Impingement-Syndrom der Schulter
5	M54.4	33	Lumboischialgie
6	K35.9	32	Akute Appendizitis, nicht näher bezeichnet
7	T84.0	28	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendothese
8	K40.90	21	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichn
9	M16.0	20	Primäre Koxarthrose, beidseitig
10	M23.22	19	Meniskusschädigung durch alten Riß oder alte Verletzung: Hinterhorn des Innenmeniskus

B-1.6.3 Fachabteilung HNO

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	J34.3	65	Hypertrophie der Nasenmuscheln
2	J34.2	18	Nasenseptumdeviation
3	I10.00	15	Benigne essentielle Hypertonie: Ohne Angabe einer hypertensiven Krise
4	J33.8	12	Sonstige Polypen der Nasennebenhöhlen
5	J32.4	12	Chronische Pansinusitis
6	H65.2	10	Chronische seröse Otitis media
7	J35.2	9	Hypertrophie der Rachenmandeln
8	E66.0	9	Adipositas durch übermäßige Kalorienzufuhr
9	G47.3	9	Schlafapnoe
10	J32.0	7	Chronische Sinusitis maxillaris

B-1.6.4 Fachabteilung Frauenheilkunde/Geburtshilfe

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	Z38.0	153	Einling, Geburt im Krankenhaus
2	O80	45	Spontangeburt eines Einlings
3	O82	25	Geburt eines Einlings durch Schnittentbindung [Sectio caesarea]
4	O70.0	23	Dammriss 1. Grades unter der Geburt
5	N95.0	22	Postmenopausenblutung
6	O26.9	16	Mit der Schwangerschaft verbundener Zustand, nicht näher bezeichnet
7	O04.9	16	Ärztlich eingeleiteter Abort: Komplet oder nicht näher bezeichnet, ohne Komplikation
8	O47.0	15	Frustrane Kontraktionen vor 37 vollendeten Schwangerschaftswochen
9	O02.1	13	Missed abortion [Verhaltene Fehlgeburt]
10	N92.1	13	Zu starke oder zu häufige Menstruation bei unregelmäßigem Menstruationszyklus

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilungen im Berichtsjahr**B-1.7.1 Fachabteilung Innere Medizin**

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1-632	527	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
2	8-930	431	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3	1-440.9	278	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: Stufenbiopsie am oberen Verdauungstrakt
4	3-200	160	Native Computertomographie des Schädels
5	1-650.1	146	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum
6	8-800.2	107	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat, 1-5 TE
7	8-390	106	Lagerungsbehandlung
8	8-542	91	Nicht komplexe Chemotherapie
9	1-444.6	68	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: Stufenbiopsie
10	5-452.2	66	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch

B-1.7.2 Fachabteilung Chirurgie

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8-930	438	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	5-988	241	Anwendung eines Navigationssystems
3	5-800.4H	195	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes: Synovialektomie, partiell: Kniegelenk
4	5-782.0J	192	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe: Partielle Resektion: Patella
5	8-800.2	181	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat, 1-5 TE
6	5-041.8	170	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe von Nerven: Nerven Bein
7	5-820.00	153	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese: Nicht zementiert
8	5-783.0	151	Entnahme eines Knochentransplantates: Spongiosa, eine Entnahmestelle
9	5-822.10	147	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, ungekoppelt, ohne Patellaersatz: N

10	5-800.4G	146	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes: Synovialektomie, partiell: Hüftgelenk
----	----------	-----	---

B-1.7.3 Fachabteilung HNO

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8-020.X	104	Therapeutische Injektion in Organe und Gewebe: Sonstige
2	5-215.11	53	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]: Konchotomie und Abtragung von hinteren Enden: Beidseitig
3	1-546.1	39	Biopsie am Oropharynx durch Inzision: Tonsillen
4	5-214.2	36	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums: Plastische Rekonstruktion mit Resektion
5	5-282.0	35	Tonsillektomie mit Adenotomie: Mit Dissektionstechnik
6	5-224.4	28	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen: Mehrere Nasennebenhöhlen, radikal
7	5-281.0	22	Tonsillektomie (ohne Adenotomie): Mit Dissektionstechnik
8	5-272.5	15	Exzision und Destruktion des (erkrankten) harten und weichen Gaumens: Uvulektomie
9	5-294.4	15	Andere Rekonstruktionen des Pharynx: (Uvulo-)Palatopharyngoplastik
10	5-215.0X	12	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]: Destruktion: Sonstige

B-1.7.4 Fachabteilung Frauenheilkunde/Geburtshilfe

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	9-262.0	196	Postpartale Versorgung des Neugeborenen: Routineversorgung
2	9-260	106	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
3	5-738.0	52	Episiotomie und Naht: Episiotomie
4	1-471.2	47	Biopsie ohne Inzision am Endometrium: Diagnostische fraktionierte Kürettage
5	1-672	38	Diagnostische Hysteroskopie

6	8-560.2	32	Lichttherapie: Lichttherapie des Neugeborenen (bei Hyperbilirubinämie)
7	5-740.1	28	Klassische Sectio caesarea: Sekundär
8	5-690.0	27	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]: Ohne lokale Medikamentenapplikation
9	5-751	25	Kürettage zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]
10	5-730	23	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

Wird zur Zeit nicht praktiziert. Ambulante Operationen werden im Rahmen der Ermächtigungsambulanzen erbracht.

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung* im Berichtsjahr

	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1		Endoskopische Gelenkeingriffe	120
2		Eingriffe an Knochen und Gelenken	100
3		Dermatologische Eingriffe	50
4		Proktologische Eingriffe	40
5		Eingriffe an den Extremitäten	25
...			

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	nein
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	nein
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	nein

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	9	5	4
0200	Geriatric			
0300	Kardiologie			
0400	Nephrologie			
0500	Hämatologie und internistische Onkologie			
0600	Endokrinologie			
0700	Gastroenterologie			
0800	Pneumologie			
0900	Rheumatologie			
1000	Pädiatrie			
1100	Kinderkardiologie			
1200	Neonatologie			
1300	Kinderchirurgie			
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde			
1500	Allgemeine Chirurgie	7	3	4
1600	Unfallchirurgie			
1700	Neurochirurgie			
1800	Gefäßchirurgie			
1900	Plastische Chirurgie			
2000	Thoraxchirurgie			
2100	Herzchirurgie			
2200	Urologie			
2300	Orthopädie			
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe			
2425	Frauenheilkunde			
2500	Geburtshilfe			
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde			
2700	Augenheilkunde			
2800	Neurologie			
2900	Allgemeine Psychiatrie			
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie			
3100	Psychosomatik/Psychotherapie			
3200	Nuklearmedizin			
3300	Strahlenheilkunde			
3400	Dermatologie			
3500	Zahn- und Kieferheilkunde Mund- und Kieferchirurgie			
3600	Intensivmedizin			
3700	Sonstige Fachabteilung			
3750	Angiologie			
3751	Radiologie/Röntgendiagnostik			
3752	Palliativmedizin			
3753	Schmerztherapie			
3754	Heiltherapeutische Abteilung			
3755	Wirbelsäulenchirurgie			
	Anästhesie	3	0	3
	Gesamt			

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis

Gesamtzahl 2

(gesamtes Krankenhaus):	
-------------------------	--

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/ -pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/ -pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/ in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	35	98,75	./.	
0200	Geriatrie	0			
0300	Kardiologie	0			
0400	Nephrologie	0			
0500	Hämatologie und internistische Onkologie	0			
0600	Endokrinologie	0			
0700	Gastroenterologie	0			
0800	Pneumologie	0			
0900	Rheumatologie	0			
1000	Pädiatrie	0			
1100	Kinderkardiologie	0			
1200	Neonatalogie	0			
1300	Kinderchirurgie	0			
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde	0			
1500	Allgemeine Chirurgie	34	98,75	./.	
1600	Unfallchirurgie				
1700	Neurochirurgie				
1800	Gefäßchirurgie				
1900	Plastische Chirurgie				
2000	Thoraxchirurgie				
2100	Herzchirurgie				
2200	Urologie				
2300	Orthopädie				
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	7	98,75	./.	
2425	Frauenheilkunde				
2500	Geburtshilfe				
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde				
2700	Augenheilkunde				
2800	Neurologie				
2900	Allgemeine Psychiatrie				
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie				
3100	Psychosomatik/Psychotherapie				
3200	Nuklearmedizin				
3300	Strahlenheilkunde				
3400	Dermatologie				
3500	Zahn- und Kieferheilkunde Mund- und Kieferchirurgie				
3600	Intensivmedizin	18	100,00	10,54	
3700	Sonstige Fachabteilung -OP-	11		1,40	

			100,00		
3750	Angiologie				
3751	Radiologie/Röntgendiagnostik				
3752	Palliativmedizin				
3753	Schmerztherapie				
3754	Heiltherapeutische Abteilung				
3755	Wirbelsäulenchirurgie				
	Anästhesie	7	100,00	1,40	
	Gesamt				

C: Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		X				
2	Cholezystektomie	X		X		62,9%	
3	Gynäkologische Operationen	X		X		28,3%	
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	X		X		100%	
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	X		X		100%	
6	Herzschrittmacher-Revision	X		X		60%	
7	Herztransplantation		X				
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		83,3%	
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		71,4%	
10	Karotis-Rekonstruktion		X				
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	X		X		96,4%	
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		116,7%	
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X				
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		X				

15	Koronarchirurgie		X				
16	Mammachirurgie	X		X		4,5%	
17	Perinatalmedizin	X		X		98%	
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	X			X	100%	
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	X		X		116,7%	
20	Gesamt	13	6	12	1	84,7%	

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Das Krankenhaus hat im Berichtsjahr an keinen DMP-Programmen teilgenommen.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

* entfällt

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Das Evangelische Krankenhaus Bad Gandersheim unterliegt der Rechtsträgerschaft einer Privaten Stiftung. Obwohl in unserer Bezeichnung das Wort „Krankenhaus“ vorkommt, verstehen wir uns jedoch als „Gesundheitshaus“.

Moderne medizinische Technik, qualifizierte Mitarbeiter und Aufgeschlossenheit gegenüber dem Fortschritt sind in unserem Haus selbstverständlich.

Die Leistungsfähigkeit aller Abteilungen gehen über das Maß einer Grundversorgung hinaus und unterscheidet sich nicht von größeren Häusern.

Trotz der medizinisch-technischen Entwicklung ist eine Atmosphäre erhalten geblieben, die von der christlichen Motivation der Krankenpflege geprägt ist und somit positive Voraussetzungen für jeden Krankenhausaufenthalt schafft. Unser Heimatkrankenhaus pflegt auch eine enge Verbindung mit den Angehörigen der Patienten sowie ihren Hausärzten. Der menschliche Bereich wird also groß geschrieben und gleichzeitig eine moderne medizinische Versorgung gewährleistet.

Besonders die Pflege des Patienten bedeutet eine ständige Auseinandersetzung mit Menschen, denen die Pflegenden in Ihrer täglichen Arbeit begegnen. Der Pflegeprozess ermöglicht eine laufende Einschätzung der Situation des Patienten, er gewährleistet Kontinuität in der Pflege und ist ein wesentlicher Bestandteil der Pflegequalität.

Die Pflege arbeitet in Organisationsformen wie z.B. der Bereichspflege, um Patienten und Angehörige stärker in den Pflegeprozess zu integrieren. Dazu gehört u.a. die pflegerische Übergabe am Patientenbett.

Unser Ziel ist es auch, den Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung und Verantwortung über die eigene Gesundheit und Lebensführung zu vermitteln. Um dieses Ziel zu erreichen, bieten wir den stationären Patienten intensive Schulungen zum Thema „Diabetes“ und „Bluthochdruck“ an.

Als weiteren Service für unsere Patienten, die nach dem stationären Aufenthalt in häusliche oder Heimpflege gehen, bieten wir die Pflegeüberleitung an. Das Angebot umfasst die Koordination der Entlassung in die häusliche Umgebung, die Beratung zur Pflegeversicherung, die Beratung und Anleitung von pflegenden Angehörigen, die Vermittlung von häuslicher Krankenpflege, Hilfsmitteln, Hausnotruf, Essen auf Rädern und Tagespflege.

Unsere Pflegeüberleitung steht in ständigem Kontakt mit dem Pflegepersonal, den behandelnden Ärzten, dem Sozialdienst unseres Krankenhauses, den Hausärzten und den ambulanten Pflegediensten.

Ein weiterer Service, den unser Haus bietet, ist die Kurzzeitpflege. Für diesen Bereich halten wir 10 Betten vor. Das Angebot gilt für Angehörige, die sonst pflegen, erkranken, bzw. zur Kur müssen, Urlaub planen oder wenn nach stationärer Behandlung im Krankenhaus die Versorgung zu Hause nicht gesichert ist oder wenn kurzfristig Pflege und Betreuung gebraucht wird und sonst keine Versorgung möglich ist.

Unsere Mitarbeiter helfen den Bewohnern bei der Körperpflege und Hygiene, beim Anziehen, bei der Mobilisation wie z.B. Anziehtraining, bei Umsetzung der häusli-

chen Verordnungen und bei besonders persönlichen Bedürfnissen.

Die Physiotherapie des Hauses bietet stationäre und ambulante Leistungen, insbesondere bei chirurgischen und orthopädischen Erkrankungen sind dies Schlingentisch, Dehnungs- und Kräftigungsübungen, Rückenschule, schmerzlindernde Maßnahmen sowie Marnitz-Therapie.

Bei internistischen Erkrankungen: Atemtherapien, Mobilisationstechniken, Förderung der Körperwahrnehmung, Verbesserung der Durchblutung und Koordinationstrainings-einheiten.

Bei gynäkologischen Erkrankungen: Beckenbodentraining, Haltungsschulung, unterstützende Maßnahmen bei Brustamputationen.

In der Geburtshilfe: Rückbildungsgymnastik und Entspannungsübungen.

Als zusätzlich eingesetzte Maßnahmen werden Inhalationstherapien, Elektrotherapien, Bäderanwendungen, Massagen, Lymphtherapien, Wärme- und Kälteanwendungen angeboten.

Das Krankenhaus kooperiert mit einem Radiologen der einen Computertomograph im Haus aufgestellt hat. Die Durchführung der CT-Untersuchungen wird in kollegialer Zusammenarbeit zwischen der Praxis und dem Krankenhaus unter Einbeziehung des ärztlichen und nicht-ärztlichen Personals des Krankenhauses vorgenommen.

Dem Evangelischen Krankenhaus Bad Gandersheim ist eine Pflegeschule angeschlossen. Die Schule verfügt derzeit über 39 Ausbildungsplätze und ist damit der größte Ausbildungsbetrieb in Bad Gandersheim. Die Ausbildung beginnt am 1. Oktober eines jeden Jahres und beläuft sich auf drei Jahre. Sie wird mit einem staatlich anerkannten Abschluss als „Gesundheits- und Krankenpfleger/in“ beendet.

Neben der praktischen Ausbildung auf den Stationen, der einzelnen Fach- und Funktionsbereiche findet die theoretische Ausbildung an einzelnen Studientagen oder Block-Wochen in der Krankenpflegeschule statt.

Seit 1988 besteht die „Dr. Heinz-Gehrhardt-Stiftung“, die jährlich 1-3 Absolventen der Krankenpflegeschule für hervorragende Ergebnisse im abschließenden Staatsexamen auszeichnet.

Der Preis ist ausgestattet mit einer Gold- oder Silbergedenkmünze und einem Geldpreis. Ins Leben gerufen hat diese Stiftung Herr Dr. Heinz Gehrhardt, Ehrenbürger der Stadt Bad Gandersheim. Damit ist die Krankenpflegeschule des Evangelischen Krankenhauses Bad Gandersheim der einzige Ort in Deutschland, an dem der Erfolg der Bemühungen junger Menschen, eine ganzheitliche ausgerichtete christlich motivierte Krankenpflege zu vermitteln, auch eine öffentliche Anerkennung erfährt.

Unserem Krankenhaus ist eine Fort- und Weiterbildungsstätte angeschlossen, welche Wund- und Stoma-Mentoren ausbildet. Die Schulung der Mentoren findet bundesweit

einmalig in unserem Krankenhaus statt. Jeder Kurs umfasst 32 Stunden Unterrichtspräsenz. Inhalte sind: Grundlagen der Wundheilung, moderne Therapiekonzepte und Anwendungen, neueste Erkenntnisse der Wundheilung, praktische Durchführung unter Einbeziehung der Teilnehmer, Umsetzung im Krankenhaus und ambulanten Bereich unter Senkung der Kosten und Erhöhung der Qualität, Realisierung mittels des „Gandersheimer Modells“, ernährungsphysiologische Grundlagen.

Die Ausbildung wird mit einem Test beendet und zertifiziert.

Der Name „Gandersheimer Modell“ ist rechtlich geschützt. Es beinhaltet ein Wundmanagement unter organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten. Bis heute sind mehr als 900 Wundmentoren im Evangelischen Krankenhaus Bad Gandersheim ausgebildet worden.

Aufbauend auf das „Gandersheimer Modell“ bietet das Krankenhaus eine ambulante Wundsprechstunde an.

Langfristig soll im Landkreis Northeim eine Kooperation der drei Krankenhäuser Northeim, Einbeck und Bad Gandersheim unter dem Dach von PROJ|DIAKO zustande kommen. Für jedes Krankenhaus werden derzeit medizinische Schwerpunkte erarbeitet.

Eine besondere Bedeutung hat in unserem Hause die Krankenhauseelsorge. Diese wird sowohl von einem evangelischen Pastor als auch von einem katholischen Pastoralreferenten wahrgenommen. Die Kapelle des Hauses wurde neu gestaltet. Die Andachten werden direkt per Fernseher auf die jeweiligen Patientenzimmer übertragen.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Auf dem Weg in das neue Jahrtausend wurde das Evangelische Krankenhaus Bad Gandersheim grundsaniert. Die Finanzierung geschah zu einem hohen Anteil aus Mitteln des Landes Niedersachsen, den Rest hat die Stiftung selbst getragen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 16,6 Mio. Euro.

Unser modernes neuzeitlich saniertes Krankenhaus (Fertigstellung Anfang 2004) liegt in einer landschaftlich reizvollen Umgebung in der kleinen Kurstadt Bad Gandersheim und zwar auf einer Anhöhe, eingerahmt von altgewachsenem Wald.

Seit dem 01.07.2003 hat der Stiftungsrat des Hauses die Geschäftsführung der PROJ|DIAKO gGmbH übertragen. Mit deren Hilfe werden derzeit viele Bereiche/Qualitätsziele erarbeitet. Diese dienen als Grundlage der Beurteilung und Bearbeitung von Maßnahmen der Verbesserung der Prozesse an die Mitarbeiter.

Es wurden unterschiedliche Arbeitsgruppen gebildet. Bestehend aus Mitarbeitern aller Berufsgruppen. Anhand von Organigrammen sollte für jeden Mitarbeiter die Struktur des Qualitätsmanagements und der Aufbau des Krankenhauses nachvollziehbar

werden. Ebenfalls werden Dienstverfahrens- und Arbeitsanweisungen erarbeitet.

Es existiert ein innerbetriebliches Vorschlagswesen mit Prämierung. Hierüber wurde eine Dienstvereinbarung zwischen dem Stiftungsvorstand und der Mitarbeitervertretung des Hauses geschlossen.

Ein wichtiger Baustein des Hauses ist die Fort- und Weiterbildung des gesamten Personals, um den steigenden Qualitätsforderungen gerecht zu werden. Für die Bereiche OP- und Intensivmedizin sind wir an Weiterbildungsstätten (Seesen und Göttingen) angeschlossen.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Das Krankenhaus ist bemüht, das Zertifikat nach proCum-Cert, inkl. dem KTQ-Zertifikat zu erhalten. Der Qualitätsbericht ist in Arbeit.

Dennoch ist es wichtig, dass einige Dinge derzeit bereits umgesetzt werden:

- regelmäßige Befragung von Patienten
- Begehung aller Bereiche im Haus durch die eigene Hygienefachkraft
- Begehung und Beurteilung durch die Fachkräfte für Arbeitssicherheit und den Betriebsarzt
- Einführung einer Hygienekommission
- Gründung eines Ethikkomitees
- Einführung einer Transfusionskommission
- Arbeitsgruppe Umwelt, Technik, Brandschutz
- Arbeitsgruppen in der Verwaltung
- Wirtschaftsausschuss
- Erarbeitung eines umfassenden Patienteninformationssystems
- Übersichtliches Wegeleitsystem
- Kunst im Krankenhaus
- Erarbeitung eines Flyers für das Krankenhaus und gesondert für den Bereich Endoprothetik
- Erarbeitung eines Flyers für die Integrierte Versorgung im Zusammenhang mit endoprothetischen Behandlungen in unserem Haus und der anschließenden Rehabilitation in der in der Nähe befindlichen Paracelsus Klinik an der Gande

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus den externen Qualitätssicherungsverfahren

ren in tabellarischer Form darstellen.

Leistungsbereiche: siehe dazu im Basisteil:

Abschnitt

C: Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Einführung des neuen EDV-Systems
- Einführung der Pflegeüberleitung
- Aufbau Intranet
- Verschiedene Arbeitskreise (s. E-2)
- Abschließende Mängelbearbeitung der Umbaumaßnahme
- Erarbeitung einer Nachtrags-HU-Bau
- Aufbau eines Controllings mit Hilfe von PRO|DIAKO
- Erarbeitung von Arbeitsabläufen des Krankenhausalltages, die sich an den Bedürfnissen der Patienten orientieren
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Kostenträgern, um die Gesundheitsversorgung zur Zufriedenheit der Bevölkerung sicherzustellen, auch unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Gegebenheiten

G Weitergehende Informationen

An der Grundeinstellung des Evangelischen Krankenhauses Bad Gandersheim, die Erfüllung des Diakonischen Auftrages mit Hilfe aller Mitarbeiter in Verbindung mit moderner Medizin, hat sich trotz erhöhter gesetzlicher Auflagen nichts verändert.

Unser Leitbild lautet:

Menschlich, Motiviert, Modern

Verantwortlicher für den Qualitätsbericht:

Christian von Gierke, Geschäftsführender Vorstand

Erstellung des Qualitätsberichtes:

Ernst Wölk (Tel. 05382 702-1119)

Möglicher Anhang des Qualitätsberichtes

Eine umfassende Krankenhausbroschüre befindet sich in Arbeit.

Ein Flyer über die medizinischen Schwerpunkte des Hauses kann über den Qualitätsmanagementbeauftragten bestellt werden.

Weitere Auskünfte unter [www. ev-krankenhaus-gandersheim.de](http://www.ev-krankenhaus-gandersheim.de)